

Thema:

## Methoden, Ergebnisse und Probleme des CHE/Stern-Hochschulrankings

### Ranking

= (engl. Reihenfolge) Im Hochschulbereich ein Versuch, die Hochschulen und ihre Studienfächer miteinander zu vergleichen und zu bewerten, mit dem Ziel

- Mehr Mobilität
- Mehr Transparenz im Bildungswesen
- Eine rationalere Studienwahl zu fördern.

Peter Graf Kielmansegg bei der Hochschulrektorenkonferenz 1984:

"Unter den Motiven der Studenten bei der Wahl der Hochschule muss das Interesse, an einer möglichst angesehenen, guten, leistungsfähigen Fakultät zu studieren, das Bestimmende sein. Möglich ist das nur dann, wenn Leistungsniveau und Leistungsprofil der Hochschulen nicht schamhaft verschwiegen, sondern in sorgfältigem Vergleich ermittelt und öffentlich gemacht werden."

### Centrum für Hochschulentwicklung (CHE)

- eine von der Hochschulrektorenkonferenz und der Bertelsmann Stiftung getragene Einrichtung
- erstellt seit 1998 ein Hochschulranking, welches es im Magazin Stern jährlich veröffentlicht
- mit folgenden Zielen:
  - Information über Studienmöglichkeiten,
  - Verbesserung der Angebots- und Leistungstransparenz im Hochschulbereich und
  - Herausstellung besonderer Angebotsprofile von Hochschulen
- laut Selbstdarstellung: "Denkfabrik und Berater für das deutsche Hochschulsystem"
- Vorgehensweise mit folgenden Quellen:
  - schriftliche Befragung von Fachbereichen, Hochschulverwaltungen und Prüfungsämtern
  - Urteile von Studierenden und Professoren
  - amtliche Statistiken
  - bibliometrische Analysen
  - Patentanalysen

Beim CHE- Ranking gibt es keine Gesamtsieger, nur die Einordnung der Fachbereiche in Spitzen-, Mittel- oder Schlussgruppen in Rubriken wie Forschung, Studiendauer, Betreuung sowie Bewertungen von Studierenden und Professoren. Es werden Empfehlungen für die drei "Hochschul-Typen" der Zielstrebigen, der Forscher und der Praktiker geboten.

## KRITIK des CHE- Rankings

### Methodische Gesichtspunkte

- Die Rankings stützen sich überwiegend auf die Befragungen von Studierenden und Professoren
- Bei Publikationsindices (Publikationen pro Professor/Mitarbeiter) richtet sich Kritik gegen die Wahl der Datenbanken, aus welchen die Publikationen ermittelt werden
- Fehler bei der Ermittlung der Absolventenzahl, der Fachstudiendauer oder bei den Personalangaben wurden unterstellt
- Fragen der Repräsentativität
  - o Kritik der mangelnden Repräsentativität bei der Professoren- und Studentenbefragungen
- Fixierung auf quantitative Größen
- Problem der Zeitverzögerung: Aktualität der Daten

### Politische Auswirkungen des CHE-Rankings

- Die Homogenität des deutschen Hochschulsystems wird in Frage gestellt („Vergleichbarkeit“)
- Profilbildung bekommt an notwendiger empirischen Basis
- Kritiker betrachten es als Niederlage der Bildungspolitik, die auf den inhaltlichen Diskurs verzichtet

### Internationale Hochschulrankings im Vergleich (Auswahl)

Land	Name	Institution	Zielgruppe	Ranking nach	Merkmale	Methodik
AUS	The Good Universities Guide	2 Autoren/ Berater & Ministerien	Australische Studenten, Gaststudenten, Eltern, Firmen	Fach, Universität, Berufsaussichten	keine Informationen	keine Informationen
USA	America's Best Colleges	Zeitschrift/ Magazin	Studienanfänger, Eltern	Fachrichtung, geograph. Lage, Abschlüssen	7 Indikatoren u. a.: Studentenbindung, Qualität der Lehre, Testergebnisse, finanz. Ressourcen, Reputation	Umfrage (Selbstauskunft) der Unis
GB	The Guardian University Guide	Zeitschrift/ Magazin	Studienanfänger	Universität, Fachrichtung	Qualität der Lehre, Ausstattung, Berücksichtigung von Minderheiten, Berufseinstieg/-eignung	Besuch durch QAA und Sekundärdatenanalyse (HESA)
CH	SwissUp Ranking	private Initiative (Banken, Stiftungen, Unternehmen)	Studienanfänger, Eltern	Fach, Studentenprofil	19 Indikatoren u. a.: Attraktivität, Betreuung, Arbeitsmarkt-orientierung, Qualität der Lehre, Drittmittel	Sekundärdatenanalyse und Face-to-face Interviews mit Studenten

### Literatur:

- Bayer, Michael, 2001: Ranking-Spiele. Das CHE macht mit Hochschul-Hitlisten Politik, erstmals erschienen in: Frankfurter Rundschau, 26. April 2001 [www.michael-bayer.de](http://www.michael-bayer.de)
- Berghoff, Sonja u.a., 2004: Das Hochschulranking. Vorgehensweise und Indikatoren, Arbeitspapier Nr. 54, Centrum für Hochschulentwicklung.
- Engel, Uwe (Hrsg.), 2000: Hochschulranking. Zur Qualitätsbewertung von Studium und Lehre. Frankfurt am Main/ New York: Campus
- Fröhlich, W./Jütte W.(Hrsg.), 2004: Qualitätsentwicklung in den postgradualen Weiterbildung. Münster

### Internetquellen:

- [www.education.guardian.co.uk/universityguide](http://www.education.guardian.co.uk/universityguide), Stand: 22.06.2004
- [www.swissup.com](http://www.swissup.com), Stand: 22.06.2004
- [www.thegoodguides.com.au](http://www.thegoodguides.com.au), Stand: 23.06.2004
- [www.usnews.com/usnews/rankguide/rghome.htm](http://www.usnews.com/usnews/rankguide/rghome.htm), Stand: 22.06.2004